Inklusions-Flamme Mischtechnik auf Leinwand, H 100 x B 148 cm
In diesem Werk werden vier Mädchen mit geistigen und körperlichen Behinderungen dargestellt.
Alle haben Defizite und benötigen Schutz. Ein aggressives Mädchen hält ein entzündetes Streichholz unter das rote Inklusions-Kreuz und macht ihm damit wortwörtlich Feuer. Buchstabe und Zahl T4 am linken Bildrand verweist auf das Euthanasie-Programm der Nationalsozialisten. Unter der Adresse Tiergarten 4 in Berlin wurden die späteren Opfer erfasst und das Programm, kurz T4 genannt, organisiert und durchgeführt. Die Opfer hatten keinen Schutz. Gerne können Sie, liebe Kunstfreunde, Ihren Namen oder eine Widmung in das Bild eintragen und so dokumentieren, dass Ihnen der Schutz von Menschen mit Behinderung am Herzen liegt.

Franz K. Altar Mischtechnik auf Leinwand 3x H 148 x B 100 cm, 100 H x 80 B cm
Hier wird der durch den Prozess gepeinigte und getötete Franz K (Kafka) im Weltall entrückt dargestellt.
Das untere Bild zeigt eine schwermütige und suizidgefährdete Person, die beim Anblick des Scherbenhaufens ihres Lebens sich in ihrer Qual den Kopf hält.

+ Zug Kinder Rückweg Mischtechnik auf Leinwand H 70 x B 50 cm / H 80 x B 100 cm
Das Bild zeigt ein trauriges und depressives Kind auf dem gescheiterten Kinderkreuzzug von Jahr 1212.
Es zieht ein Kreuz hinter sich her, im Hintergrund ist eine Karte von Jerusalem aus damaliger Zeit sowie eine Madonnenfigur zu sehen. Durch die Darstellung des Zuges wird ein Wortspiel erzeugt, welches wiederrum auf den Titel „Kinder-kreuz-zug" verweist. Die moderne Kleidung des Kindes bringt den Bezug zur heutigen Zeit.

Susi und Strolch Mischtechnik auf Leinwand H 80 x B 100 cm
Das Werk „Susi und Strolch" stammt aus dem Zyklus „Ché, Swastika und Co.". Jedes einzelne Bild aus diesem Zyklus hat seine individuelle Bedeutung, die, zusammen dargestellt, einen neuen Sinnzusammenhang schaffen. Zu sehen ist eine geheime Tür, eine Darstellung, die an ein christliches Gemälde erinnert, sowie die allbekannten SS-Runen. Über all dem lessen wir den Titel „Susi und Strolch" (abgekürzt = SS).

Jüppchen Mischtechnik auf Leinwand H 100 x B 80 cm
Dieses Werk ist ein Mini-Comic. Dargestellt wird der einflussreichste Politiker und engster Vertrauter Adolph Hitlers – Josef Göbbels. Der Künstler legt den Schwerpunkt im Bild auf die Gestik der bizarren, krallenartigen linken Hand. Das Geschrei dieses „Satans" wird dadurch verstärkt. Das Bild leitet den Betrachter zum T4-Programm (Euthanasie) der Nazis. Im Tiergarten Nr. 4 in Berlin war die zentrale Meldestelle. Seine Mutter nannte Josef Göbbels, da er kleinwüchsig war, Jüppchen. Mit seiner Behinderung wäre er wohl selbst Opfer geworden, denn er hatte einen Klumpfuß. In dem Bild wird durch den Davidsstern auf die drohende Katastrophe verwiesen.

Porträt der Orli Wald Mischtechnik auf Leinwand H 100 x B 70 cm
Orli Aurelia Wald, geb. Torgau, gesch. Reichert wurde am 1. Juli 1914 in Bourell bei Maubeuge geboren und starb am 1. Januar 1962 in Ilten bei Hannover). Sie war Widerstandskämpferin und als NS-Verfolgte von 1936 bis 1945 Zuchthaus- und Konzentrationslager-Gefangene. Als Lagerälteste im Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau wurde sie aufgrund ihrer Hilfsbereitschaft als „Engel von Auschwitz" betitelt.

NSU-Morde Mischtechnik auf Leinwand H 120 x B 90 cm
Thema des topaktuellen Bildes sind die NSU-Morde, die von 2000 bis 2006 in verschiedenen Städten innerhalb Deutschlands verübt wurden. Die Opfer waren neun Kleinunternehmer, alle mit Migrationshintergrund, die von Mitgliedern der Neonazi-Szene ermordet wurden. Angeklagt werden gerade Beate Zschäpe (NSU) und vier weitere Mitglieder der rechtsradikalen Szene. In diesem Bild bezieht der Künstler konsequent Stellung zu den aktuellen Ereignissen. Das dargestellte Auto ist ein „NSU Prinz". Der Baseballschläger gehört nicht zur rechten Szene, sondern gehört denen, die sich gegen ein erneutes Erstarken nationalsozialistischer Ideologien wehren.

Zölibat Mischtechnik auf Leinwand H 100 x B 100
Das bereits 2008 entstandene Bild zeigt einen katholischen Priester in seiner Qual des Zölibats. Die Figur des Priesters wirkt gedrungen und klein und erzeugt beim Betrachter Mitleid und Besorgnis. Durch das Zölibat, welches von der katholischen Kirche auferlegt wird, leidet der Priester, er kann sich nicht wehren. Seine Umwelt wird durch viele bunte, ihn penetrierende Phalli dargestellt.

Tod Gottes Mischtechnik auf MDF-Platten 420 cm x 460 cm
Auschwitz-Birkenau. Das Mordzentrum der Deutschen im DrittenReich. Hier wurde geplant getötet. In CLARK's 420 x 460 cm großem Werk mit dem Titel „Tod Gottes" führt der Künstler den Betrachter über eine Brücke vor den Eingang des Konzentrationslagers. Durch das sogenannte „Wurmloch" oder „Stargate", wie es nach CLARK's Verständnis bezeichnet wird, gelangt der Besucher unmittelbar in eine Parallelwelt. Die Physik spricht bei diesem Phänomen in der Theorie von der „Einstein-Rosen-Brücke". In dem Werk des Künstlers ist dieses jedoch der realer Zugang zu einem existentenzweiten Universum.

HUMANITY OVERRATED
Ausstellung von CLARK, 03. Mai bis 05. Juli 2013 | Galerie Krüger | www.krueger-koblenz.de